

**BESCHLAGENE PFERDEGESCHIRRE AUS DEN
LANDNAHMEZEITLICHEN FRAUEN- UND MÄNNERGRÄBERN
(Resümee)**

Eine charakteristische Gruppe unter den reichen Frauengräbern der Landnahmezeit bilden die Bestattungen mit rosettengeschmücktem Pferdegeschirr. Die Forschung hält ihre Mehrzahl für alleinstehende Gräber und meint, andere Verzierungen wurden an den Pferdegeschirren der ungarischen Frauen des 10. Jh. nicht verwendet. In den drei landnahmezeitlichen Gräberfeldern nahe der Gemeinde Karos (Komitat Borsod-Abauj-Zemplén) stießen wir auf insgesamt 5 Gräber, die Pferdegeschirre mit Rosettenschmuck enthielten, und Streufunde zeugen davon, daß zwei weitere der Vernichtung anheim fielen. Die vorliegende Arbeit befaßt sich eingehend mit diesen Verzierungen und verweist gleichzeitig auf die in unterschiedlichen Gräbern freigelegten identischen Beschlagtypen. Das deutet darauf hin, daß ihre Eigentümerinnen Zeitgenossen der ersten Hälfte des 10. Jh. gewesen sein dürften. Die genaue Unterbringung der Verzierungen, die Kandarenkonstruktion allerdings konnten wir nicht feststellen. Weiters kamen im Gräberfeld II und III von Karos vier Frauengräber zum Vorschein, in denen das Pferdegeschirr nicht mit Rosettenbeschlägen, sondern mit gürtelbeschlagförmigen Verzierungen ausgestattet war. Wahrscheinlich hat es auch in anderen Gräberfeldern derartige Funde gegeben, diese allerdings lassen sich heute nur schwer rekonstruieren, da die Lage der Gegenstände im Grab nicht exakt registriert wurde.

Es folgt ein Überblick der Fundorte der mit Rosetten verzierten Pferdegeschirre im Karpatenbecken. Daraus ergab sich die Feststellung, daß ein Großteil davon in reichen Gräberfeldern zum Vorschein kam; als einzelnes kann mit Sicherheit nur das Grab von Bordány datiert werden. Die übrigen, als Einzelgräber betrachteten Funde kamen als Streufunde zutage, an ihren Fundorten fand keine Identifizierungsgrabung statt.

In Grab 49 des Gräberfeldes II von Karos stießen wir auf eine kegelförmige Verzierung aus vergoldetem Silber. Ein ähnliches Exemplar kam in anderen landnahmezeitlichen Gräbern bislang nicht ans Tageslicht, allerdings sind uns seine Parallelen vom Gebiet der Saltovo-Kultur sowie von den Wandgemälden der mittelasiatischen Ruinenstädte bekannt. Dieser silberne Kegel dürfte an der Stirn des Pferdes angebracht gewesen sein und vermutlich den Federbusch getragen haben. Er läßt sich der Hinterlassenschaft der ersten, zu Anfang des 10. Jh. gelebten Generation der landnehmenden Ungarn zuweisen.

Noch vor einigen Jahrzehnten war die Mehrzahl der Forscher der Ansicht, daß selbst die vornehmsten Männern unter den Landnehmenden keine Pferdegeschirre mit Beschlägen verwendeten. Von den neuesten Funden (Zemplén, Szakony) wurde dies widerlegt, und auch aus den Gräberfeldern in Karos kamen drei Gräber zum Vorschein, die Kandarenschmuck und Brustriemenbeschläge enthielten. Die Konstruktion der Kandaren konnte exakt rekonstruiert werden. Anhand einer erneuten Übersicht zu den älteren Funden ließen sich insgesamt 22 Gräber nachweisen, wo die von Männern benutzten Pferdegeschirre mit Beschlägen ausgestattet waren. Alle diese Männer gehörten zur Führungsschicht der Gesellschaft.

László Révész

Abb. 1

Die Rosettenverzierungen des Pferdegeschirrs aus Grab II/12 (nach N. Fettich)

Abb. 2

Der Rosettenschmuck des Pferdegeschirrs aus Grab III/13

- Abb. 3*
Die Rosetten-Pferdegesschirrbeschläge aus Grab II/49
- Abb. 4*
Der in Grab II/49 gefundene kegelförmige Pferdegesschirrschmuck
- Abb. 5*
Grab III/49 während der Freilegung
- Abb. 6*
Rosettenverzierungen des Pferdegesschirrs aus Grab III/53
- Abb. 7*
Freilegung der Pferdegesschirrbeschläge in Grab III/53
- Abb. 8*
Die Rosetten-Pferdegesschirrbeschläge aus Grab III/56
- Abb. 9*
Silberbleche von der Kandare aus Grab III/56
- Abb. 10*
Grab III/56 während der Freilegung
- Abb. 11*
Gürtelbeschlagförmiger Pferdegesschirrschmuck aus Grab III/25
- Abb. 12*
Gürtelbeschlagförmige Pferdegesschirrverzierungen aus Grab III/47
- Abb. 13*
Gürtelbeschlagförmige Pferdegesschirrverzierungen aus Grab III/6
- Abb. 14*
Lage der Pferdegesschirrbeschläge in Grab III/6 (Detailzeichnung)
- Abb. 15*
Grab III/6 während der Freilegung
- Abb. 16*
13–16: Kanderenschläge aus Grab III/9; 5–7: Kanderenzverzierungen aus Grab III/40
- Abb. 17*
Gräber mit Rosetten-Pferdegesschirrbeschlägen im Karpatenbecken:
1 – Ártánd-Nagyfarkasdomb, Grab 6; 2 – Ártánd-Nagyfarkasdomb, Grab 207;
3 – Balotaszállás-Balotapuszta; 4 – Bodrogszerdahely-Bálványdomb; 5 – Békéscsaba; 6 – Bordány; 7 – Borosbenedek; 8 – Budaörs; 9 – Csákberény, Grab 22; 10 – Csorna-Sülyhegy; 11 – Debrecen-Újféld, Kondoros part; 12 – Enese-Belterület; 13 – Érsekújvár, Grab 59; 14 – Eperjes-Kiskirályság; 15 – Fácánkert-Kajmádpuszta; 16 – Felsőjattó; 17 – Gádoros, Grab 2; 18 – Gyömöre; 19 – Gic; 20 – Hencida-Szerdekalom, Grab 5; 21 – Heves-Kapitányhegy; 22 – Jászfényszaru, 23–29 – Karos-Eperjesszög I: Grab 12, II: Gräber 13, 49, 53, 56 und Streufund, III: Streufund; 30 – Kenézlő-Fazekaszug, II. Gräberfeld, Streufund; 31 – Kiskundorozsma; 32 – Koppányszántó; 33 – Koroncó-Bábota, Grab 2; 34 – Koroncó-Rácdomb; 35 – Koroncó-Újtelep; 36 – Koroncó; 37 – Kunszentmárton-Szentesi út; 38 – Makó; 39 – Mándok-Tetenke; 40 – Mezőmgyer; 41 – Mosonmagyaróvár-Moson-Királydomb; 42 – Nagyszentmiklós-Bukovapuszta, Grab 2; 43 – Nagyvázsöny-Nözsér; 44 – Németszentpéter; 45 – Piliny-Leshegy, Grab 2; 46 – Rábacsanak-TSz major; 47 – Ócsa-Alsópakony; 48 – Oroszlámos; 49 – Sarkad-Peckesvár; 50 – Sárospatak-Alsóhomok; 51 – Soltszentimre; 52 – Sikló; 53 – Szabadkígyós-Pálliget, Streufund; 54–55 – Szakony, Grab 6 und 7; 56 – Szatymaz-Összeszék; 57 – Szeged-Négyhalomdőlő; 58 – Szentés-Nagyhegy; 59 – Szinyér; 60 – Tápiószéle; 61 – Tengelic; 62 – Alsóhetény; 63 – Tiszanána-Cseh tanya; 64 – Törtel-Demeter tanya; 65 – Törtel-Nyilas vasúti megálló; 66 – Zalkod; 67 – Zselickislak; 68 – Szarvas-Kákapuszta; 69 – Kiskunhalas, Dénes M. u.; 70 – Nyárlőrinc-Bogárczó dőlő.
- Abb. 18*
Der Kandarenschmuck aus Grab III/29
- Abb. 19*
Der Kandarenschmuck in Grab III/29 (Detailzeichnung)
- Abb. 20*
Die Kandarenbeschläge aus Grab III/52
- Abb. 21*
Brustriemenverzierungen aus Grab III/52

- Abb. 22*
Die Kandarenverzierungen während der Freilegung in Grab III/52
- Abb. 23*
*Pferdegeschirrverzierungen als Streufunde aus den Gräberfeldern von Karos: 1–3: Gräberfeld II, 4:
Gräberfeld III*
- Abb. 24*
Die Kandarenbeschläge aus Grab III/11
- Abb. 25*
Die Brustriemenverzierungen aus Grab III/11
- Abb. 26*
Die Kandarenverzierungen aus Grab III/11 während der Freilegung
- Abb. 27*
Grab III/15, am Pferdegeschirr aufgenähte Münzen
- Abb. 28*
Grab III/15 während der Freilegung